

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	14.012,82	62,78
Euro STOXX 50	3.706,62	6,77
FTSE 100	6.588,53	-23,71
S&P 500	3.901,82	25,32
Hang-Seng	29.452,57	-867,26
MSCI World	2.783,70	-4,41
Öl (Brent-Future)	63,69	-1,55
Gold-Future	1.723,00	-85,40
Bloomb. Comm. Index	84,78	-1,92

Quelle: Bloomberg

### Prognosen: Aktienmärkte

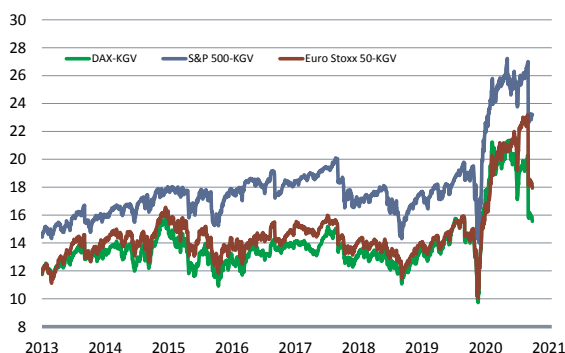
	aktuell	Mrz. 21	Jun. 21	Sep. 21	Dez. 21
DAX	14.013	14.000	14.500	14.700	15.000
Euro Stoxx 50	3.707	3.750	3.800	3.850	4.000
S&P 500	3.902	3.850	3.950	4.000	4.200

#### Spanne für 12 Monate

DAX	11.500 - 15.500
Euro Stoxx 50	3.000 - 4.200
S&P 500	3.200 - 4.300

Quelle: NATIONAL-BANK AG

### Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research  
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556  
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG  
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558  
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG  
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565  
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG  
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden  
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126  
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement  
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:  
[Ihre Ansprechpartner](#)

### Aktualitäten

Die Unsicherheit an den Aktienmärkten hat weiterhin Bestand. Am Donnerstag der letzten Woche kam es an den globalen Aktienmärkten zu einer deutlichen Abwärtsbewegung, welche sich am Freitag allerdings nicht fortsetzte. Die merklich gestiegenen Renditen - insbesondere an den US-Rentenmärkten - sorgten dafür, dass Aktiensegmente mit einer hohen Bewertung auf den Verkaufslisten standen, beispielsweise der US-Technologiesektor. Über allem steht die Sorge vieler Investoren, dass die anziehenden Inflationsraten Druck auf die US-Notenbank ausüben, den ultraexpansiven geldpolitischen Kurs früher zu verlassen, als dies bislang an den Kapitalmärkten eingepreist ist. Dabei sprechen viele Gründe dafür, dass der momentane Inflationsschub von temporärer Natur ist. Die internationale Arbeitsteilung in Kombination mit einer immensen Preistransparenz sowie einer fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt wirken weiterhin inflationsdämpfend. Zudem basiert der aktuelle Anstieg der Inflationsraten stark auf Sonderfaktoren: Zum einen einem signifikanten Basiseffekt, aufgrund des deutlichen Absinkens der Inflationsraten im letzten Frühjahr. Zum anderen feuern im Besonderen die gestiegenen Energiepreise die Inflation an, zudem kommen Faktoren wie die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung in Deutschland, sowie umfangreiche staatliche Konsumanreize in den USA. Diese Sonderfaktoren werden in 2022 im Gegensatz zu den Langzeitfolgen der Corona-Pandemie, wie sie beispielsweise in einer höheren Arbeitslosigkeit oder einer merklich gestiegenen Insolvenzquote zum Ausdruck kommen, wegfallen. Darüber hinaus ist in den nächsten Jahren nicht mit einer Vollausslastung der volkswirtschaftlichen Kapazitäten zu rechnen. Ein dauerhafter Anstieg der Inflationsraten erscheint daher unwahrscheinlich. Folgerichtig halten wir den momentanen Anstieg der Renditen - gerade an den US-Rentenmärkten - für überzogen. Die Realrenditen werden auf unabsehbare Zeit niedrig bleiben und somit die relative Attraktivität der Anlageklasse Aktien weiter betonen.

### Aktien

Unsere positive Aktienmeinung fußt auf der Erwartung anhaltend niedriger Zinsen in Kombination mit einem anziehenden Wirtschaftswachstum in Folge der zunehmenden Verimpfung der Bevölkerungen. Diese Kombination stellt wie oftmals betont eine „Traumkonstellation“ für die globalen Aktienmärkte dar. Der Mangel an Anlagealternativen wird weiter akzentuiert und das in einer Phase steigender Unternehmensgewinne. Unsere Empfehlung lautet daher: Beibehaltung des „Risk-on“-Modus und in der Tendenz weiterer Ausbau der Aktienquote. Temporäre Gewinnmitnahmen bewirken daher keine Änderung hinsichtlich unserer zuversichtlichen Grundhaltung zur Aktienanlage.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

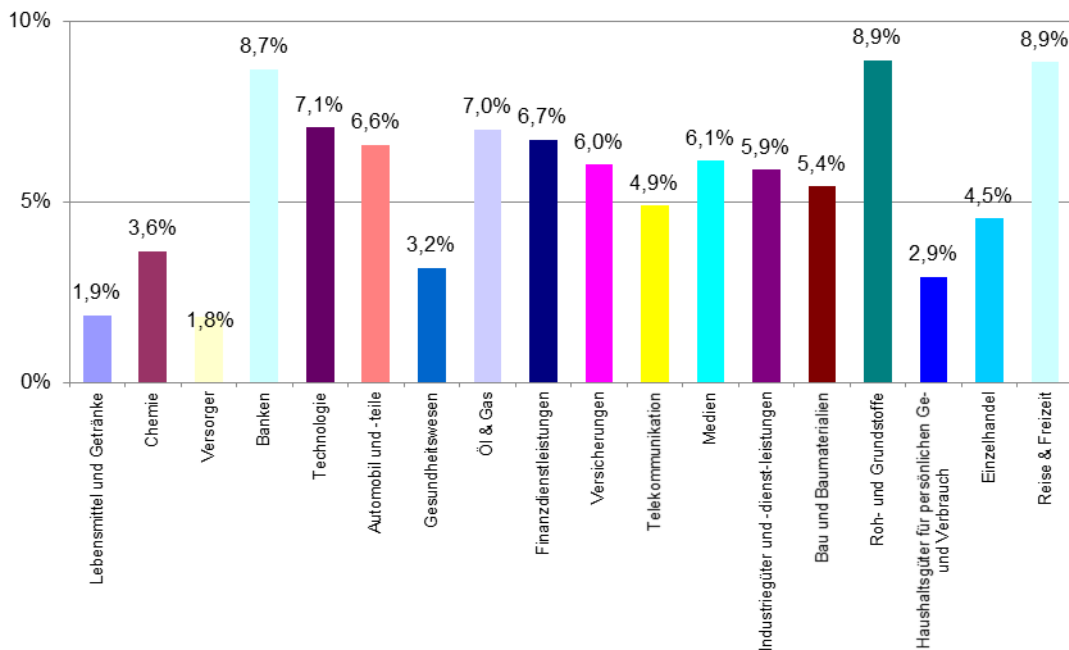


## NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

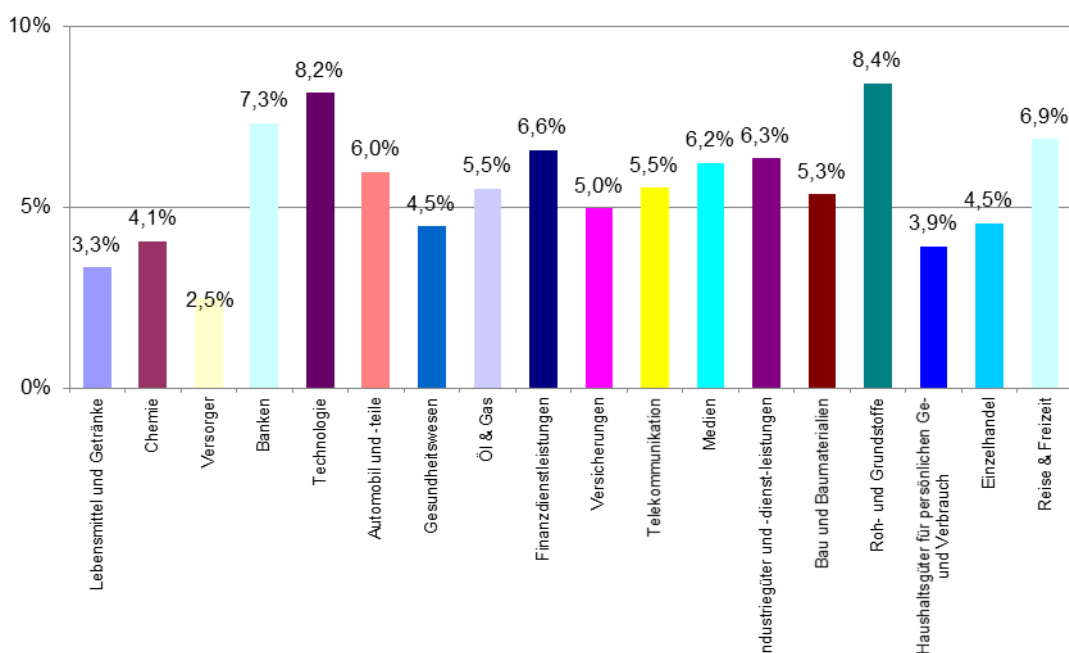
### Aktuelle Kommentierung:

Im Verlauf der zu Ende gegangenen Woche verstärkten sich im NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa die Anzeichen, dass sich die mittelfristige Aufwärtsbewegung fortsetzen dürfte:

### Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 26.02.2021



### Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 19.02.2021 (Vorwoche)



Die **relative Schwäche der defensiven Sektoren** baute sich im Wochenverlauf massiv aus: Die Gewichtung der Branche **Lebensmittel und Getränke** (Gewichtung aktuell 1,9 % nach 3,3 % in der Vorwoche) wurde ebenso deutlich „zusammengefallen“ wie die der **Versorger** (Gewichtung aktuell 1,8 % nach 2,5 % in der Vorwoche) und auch das Gesundheitswesen (Gewichtung aktuell 3,2 % nach 4,5 % in der Vorwoche) musste „Federn lassen“.

Dagegen **behaupten andere, vor allem zyklische Industrie-Sektoren eine neue Führungsrolle**: Die sich schon seit Jahresbeginn festigende relativ starke Branche der **Roh- und Grundstoffe** bleibt an der Spitze der Gewichtungsrangfolge (Gewichtung aktuell 8,9 % nach 8,4 % in der Vorwoche). Dieser Sektor erhält „Gesellschaft auf Augenhöhe“ durch die weiterhin spektakulär anmutende Erholung des Branchenindex **Reise und Freizeit** (Gewichtung aktuell 8,9 % nach 6,9 % in der Vorwoche). **Binnen weniger Wochen „schossen“ die Titel der Reise- und Freizeitindustrie vom letzten Rangplatz der Gewichtungsreihenfolge an deren Spitze: Viel deutlicher kann sich offenbar berechnete Hoffnung auf ein nahendes Ende der Corona-Beschränkungen kaum noch zeigen.**

Weitere deutliche Erholungssignale erkennen wir auch im Sektor der **Automobil- und -teile-Hersteller** (Gewichtung aktuell 6,6 % nach 6,0 % in der Vorwoche), der seine Erholungsbewegung in ähnlich auffälliger Weise fortführt wie die Titel der Reise- und Freizeitindustrie. Und der Branchenindex **Öl & Gas** (Gewichtung aktuell 7,0 % nach 5,5 % in der Vorwoche) **unterstreicht in seiner wiederum deutlichen Festigung in geradezu klassischer Weise, dass eine breit angelegte und zyklisch dominierte Erholung der Weltkonjunktur „unterwegs ist“.**

**Einigermaßen sensationell mutet schließlich die Entwicklung der Banken (Gewichtung aktuell 8,7 % nach 7,3 % in der Vorwoche) an.** Wie die Werte der Reise- und Freizeitindustrie ein „Schmuddelkind“ vergangener Jahre **schießt der Bankensektor jüngst ebenfalls in Rekordzeit an die Spitze** der Gewichtungsrangfolge im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa**. Nach unserer Auffassung ist dies neben einer konjunkturellen Erholungsindikation vor allem ein Zeichen, dass der die Branche **jahrelang belastende Druck durch Nullzinsmargen endlich fühlbar nachlassen dürfte**. Die ebenfalls zu beobachtende relative Festigung der Sektoren **Finanzdienstleistungen** (Gewichtung aktuell 6,7 % nach 6,6 % in der Vorwoche) und **Versicherungen** (Gewichtung aktuell 6,0 % nach 5,0 % in der Vorwoche) flankieren diese Entwicklung.

Die **Marktbreite** am europäischen Aktienmarkt **hat erneut zugelegt** und **unterstreicht die Perspektive der breit angelegten globalen Wirtschaftserholung**: 9 der 18 Branchenindices verzeichnen nun gegenüber dem „neutralen“ Niveau von ca. 6 % eine deutliche Übergewichtung. **Der Hausse-Trend des Gesamtmarkts festigt sich weiterhin.**

**„The Trend is your Friend“.** Gemäß dieser die Funktionsweise des **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** kennzeichnenden Devise sollten Anleger bei der europäischen Aktienanlage bevorzugt die gewichtungsstarken Branchen wie in vorstehender Grafik gezeigt zur Anlage auswählen.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK  
Aktiengesellschaft  
Theaterplatz 8  
45127 Essen

Aufsichtsbehörde  
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.